

## SANTIAGO > NEGREIRA

20,9 km  
87,5 km bis Muxia  
89,6 km bis Fisterra

A Ponte Maceira, Negreira



Unser Weg startet auf dem Praza do Obradoiro. Wir verlassen den Platz über das heutzutage nicht mehr vorhandene Pilger- bzw. Dreifaltigkeitstor, zwischen dem Pazo de Raxoi und dem Hostal dos Reis Católicos. Weiter geht es der Straße Rúa das Ortas entlang und an der Kirche San Fructuoso vorbei. In dieser Straße, Hausnummer 37, wurde Isaac Díaz Pardo (1920-2012) geboren, galicisch gesinnter Intellektueller, Maler, Unternehmer und Erneuerer der berühmten Sargadelos-Keramik. Anschließend folgen wir den Straßen Rúa do Cruceiro do Gaio und Poza de Bar und gelangen zum Eichenhain von San Lourenzo (auf Galicisch, *Carballeira de San Lourenzo*), eine Baumplantzung mit robusten und inspirierenden hundertjährigen Eichen.

Diesem Eichenhain hat die Lyrikerin Rosalia de Castro in ihrem Band *Follas Novas* (1880) ein Gedicht gewidmet: „... aquí vellos carballos, / amostrando as súas raíces /

calva-las redondas copas...“ (jene alte Eichen, / die ihre Wurzeln zeigen / kahl sind die runden Kronen).

Der westlichen Seite des Herrenhauses von San Lourenzo entlang, gelangen wir abwärts zum Flussbett des Sarela, ein schöner Nebenfluss des Sar. An seinem Ufer können wir noch die Überreste der ehemaligen Lederfabrik sehen, die während ihrer Blütezeit, bis Ende des 19. Jahrhunderts, ständig erfolgreich zunahm.

Wir lassen die Kirchengemeinde Figueiras links hinter uns und gehen weiter durch Vilvestro, Roxos, Alto do Vento, bis wir die Gemeinde Ames betreten. Der Pilgerweg erreicht hier den Ort Augapesada, wo uns einen harten Anstieg zur Höhe von Mar de Ovellas erwartet. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf das Tal Von A Maia. Danach geht es weiter über die Ortschaften Carballo, Trasmonte, Reino und Burgueiros. Über den Fluss Iambre überqueren wir die

signifikanteste Brücke dieses gesamten Pilgerweges, A Ponte Maceira. Jenseits beginnt der Gemeindebezirk A Barca, der für seine Vieh- und Michwirtschaft bekannt ist, und die Gemeinde Negreira. Nachdem wir A Ponte Maceira überquert haben, folgen wir einem Pfadweg in der Nähe des Flusses und betreten A Barquiña. Über A Chancela erreichen wir Negreira, der größte Ort (mehr als 2000 Einwohner), durch den wir auf unserem Weg der Förxán gelangen wir nach O Cornado, letzte Ortschaft der Gemeinde Negreira, bevor wir die Gemeinde Mazaricos, bereits im Gemeindebezirk Xallas, betreten.

Die einheimische Flora und die schöne Landschaft haben in diesem Abschnitt den Vorrang: Stechginster, Maisfelder, Kiefern und Eukalypten... Ein weiteres Merkmal ist die bodenbeständige Architektur von „hórreos“ – Speicher zur Aufbewahrung der Feldfrüchte –,

## NEGREIRA > OLVEIROA

34 km  
68,7 km bis Fisterra

A Ponte Olveira, Mazaricos



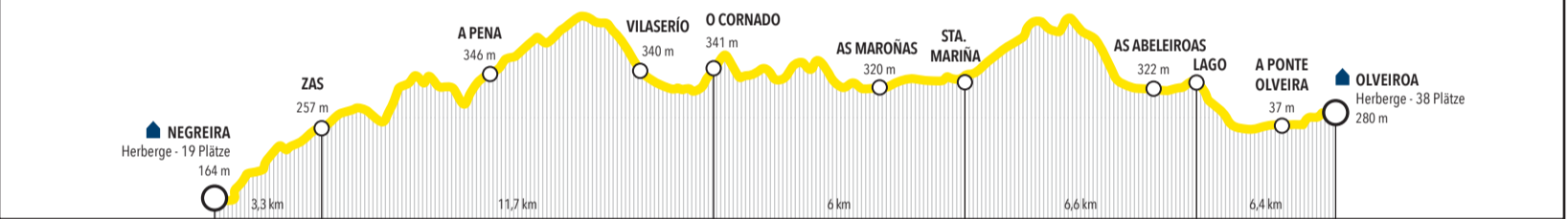
Wir lassen Negreira hinter uns und überqueren den Fluss Barca. Anschließend steigen wir bis Negreira, ein kleines Dorf, das früher der ursprüngliche Stadtkern von Negreira war. Über weite Strecken verläuft die Pilgerroute wieder über den alten Königlichen Weg nach Fisterra, worauf Ortsnamen wie O Camiño Real und Portocamiño weisen. Über Cornovo und Rego de Forxán gelangen wir nach O Cornado, letzte Ortschaft der Gemeinde Negreira, bevor wir die Gemeinde Mazaricos, bereits im Gemeindebezirk Xallas, betreten.

Die einheimische Flora und die schöne Landschaft haben in diesem Abschnitt den Vorrang: Stechginster, Maisfelder, Kiefern und Eukalypten... Ein weiteres Merkmal ist die bodenbeständige Architektur von „hórreos“ – Speicher zur Aufbewahrung der Feldfrüchte –,

wie diejenigen von As Maroñas, und romanische Kirchen, wie die von Santa Mariña.

Landschaftlich hoch interessant ist der Monte Aro (556 m), von wo aus man eine schöne Aussicht auf einen Teil des Gemeindebezirks Terra do Xallas hat. Diese Gegend ist vor allem für ihre Korbflechtarbeiten und originellen Frauenhüten aus Stroh bekannt.

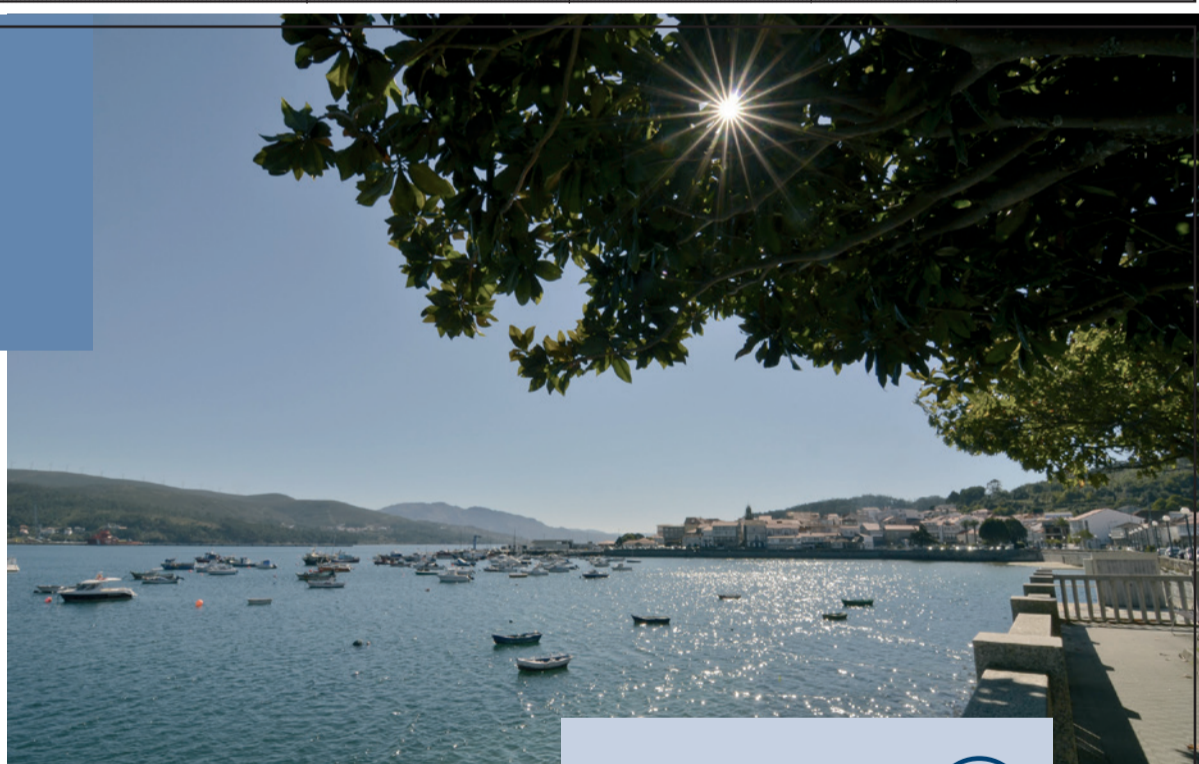
Wir gehen durch Aro, Campo Valado, Porteliñas, As Abeleiros und erreichen den Aussichtspunkt von Corzón. Danach betreten wir Mollón und kommen zur Brücke über den Fluss Xallas, der die Gemeinden Mazaricos und Dumbria trennt. Wir erreichen schließlich A Ponte Olveira und den Ort Olveiroa, Ziel dieser Etappe.



## OLVEIROA > CORCUBIÓN

20,6 km  
34,6 km bis Fisterra

Corcubión

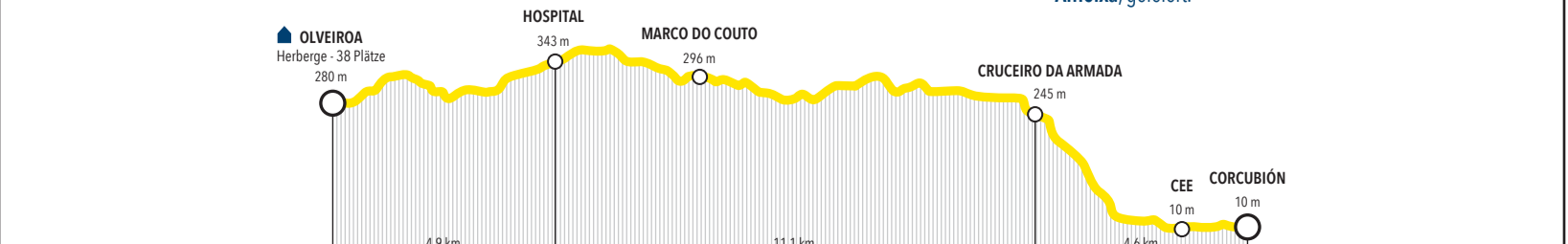


Wir lassen Olveiroa hinter uns, wo wir den beeindruckenden Fluss Xallas und seine Ufer inmitten der üppigen Vegetation gut genießen können. Nachdem wir den Fluss Hospital überquert haben, betreten wir O Logoso und anschließend das Dorf Hospital, in dem einmal ein heute nicht mehr existierendes Pilgerhospital stand. Kurz danach gabelt sich der Weg am Kreisverkehr: Fisterra und Muxia.

Die Route führt uns ganz in die Nähe des Sanktuariums von A Nosa Señora das Neves (18. Jh.) und der Kapelle San Pedro Mártir, in der Pfarre A Pereirña. Schon von der Höhe O Cruceiro da Armada (247 m) aus kann man dann zum ersten Mal am Horizont das Kap Fisterra erkennen.

Über einen steilen Abstieg herunter, von wo aus wir einen schönen Ausblick auf die Ria von Corcubión haben, gelangen wir nach Cee, der größte Ort, an dem wir in diesem Gemeindebezirk der Todesküste vorbeikommen. Er fungiert insbesondere als Handels- und Dienstleistungszentrum; wichtig ist etwa der wöchentliche Sonntagsmarkt. Den Straßen O Campo do Sacramento und Rúa Magdalena entlang, kommen wir zum Stadtkern.

Ganz in der Nähe von Cee liegt die Kleinstadt Corcubión und die Kirche A Xunqueira mit ihrem gotischen Kopfende und schließlich geht es über den ein und anderen gepflasterten Abschnitt des alten Königlichen Weges bis nach As Carizas, Rego de Cheo und Dumbria, wo mehrere Sehenswürdigkeiten einen kurzen Aufenthalt nahelegen: ein Platz mit einem *hórreo* (Getreidespeicher), einem Steinkreuz und einer Kirche. Wir durchqueren den Ort und erreichen das Dorf Trasfure in der Gemeinde Muxia. Über den ehemaligen Königlichen Weg kommen



## CORCUBIÓN > FISTERRA

14,3 km

Fisterra Leuchtturm



Kurze Strecke, circa. 14 km. In Corcubión, von O Campo do Rollo aus, kommen wir zu einem steilen Anstieg, der uns nach Campo de San Roque und das Dorf O Vilar führt. Anschließend gehen wir über die Orte A Amarela, Estorde und Sardiñeiro, wo wir Abschnitte des ehemaligen Königlichen Weges auffinden.

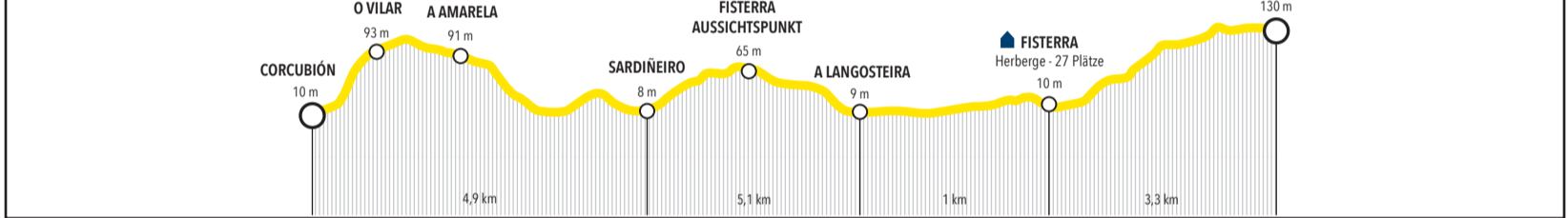
Wir betreten ein Gemeindebezirk, dessen Landschaft von einer der beeindruckendsten Küsten der Iberischen Halbinsel begrenzt wird. An ihr wechseln sich weite ruhige Sandflächen mit zerklüfteten Felsabschnitten und einem außergewöhnlich ungestümen Meer ab.

Wir umgehen die Bucht Cala de Talón, überqueren Calcova und erreichen den langen und wunderschönen Strand von A Langosteira. Der Weg führt hier über eine

Strecke von etwa zwei Kilometern Dünenformationen, aber viele Pilger bevorzugten es, diese letzte Strecke auf dem Strand zu gehen.

Wir betreten Fisterra durch das Stadtviertel San Roque und kommen am Steinkreuz Cruz de Baixar und an den Straßen Santa Catarina und Real vorbei. Auf dem Weg zum Leuchtturm kommen wir auch an der Kirche Santa María das Areas vorbei, wo sich in ihrem Inneren die Heiligenfigur des Christus von Fisterra befindet.

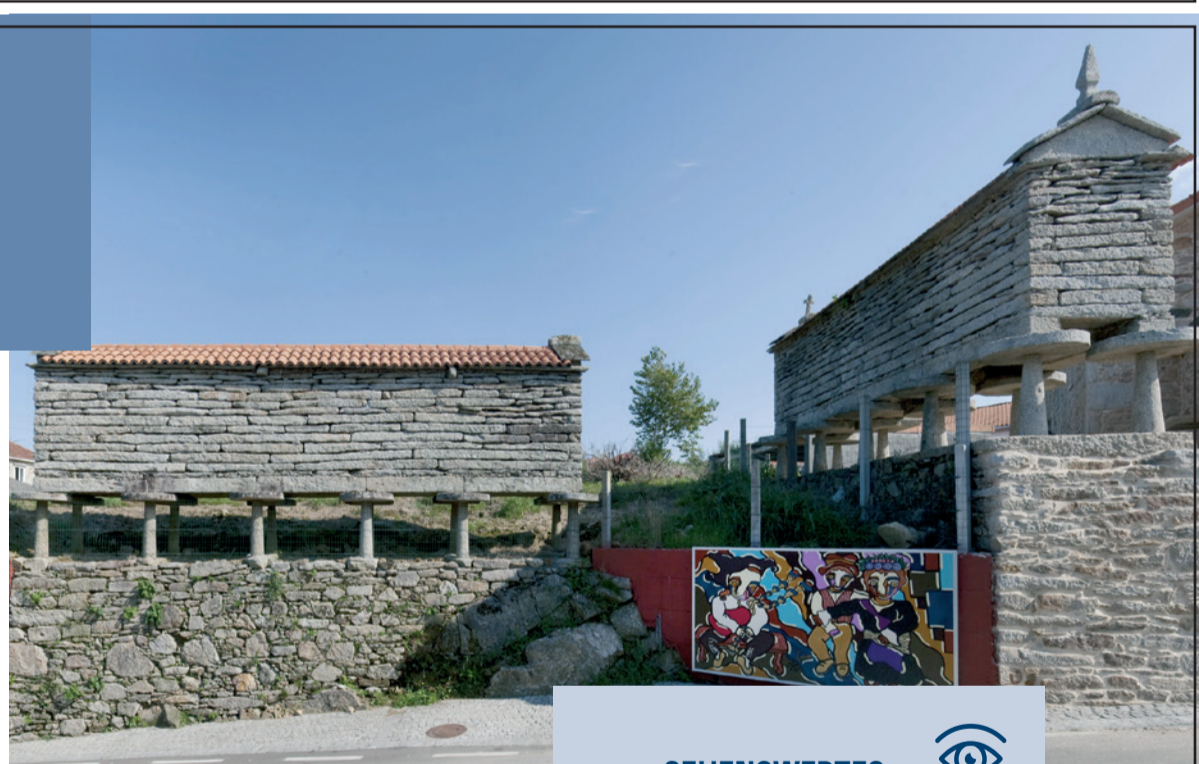
Wir gelangen zur weltbekannten Spitze, wo sich der Leuchtturm befindet. Km 0 des Jakobswegs. Am Ende der Welt, öffnet sich der Ozean vor uns an diesem Punkt des Kaps und Gefühle aller Art überwältigen uns.



## OLVEIROA > MUXÍA

32,5 km

Hórreos von Olveiroa, Dumbria

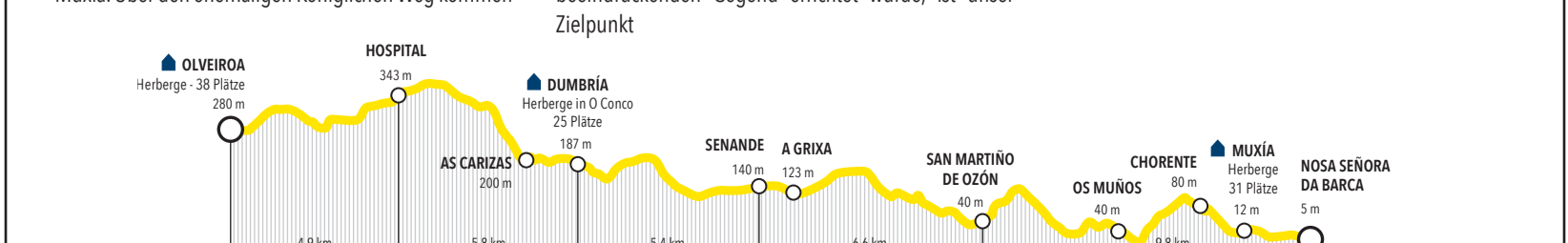


Wir lassen Olveiroa hinter uns, wo wir den beeindruckenden Fluss Xallas und seine Ufer inmitten der üppigen Vegetation gut genießen können. Nachdem wir den Fluss Hospital überquert haben, betreten wir O Logoso und anschließend das Dorf Hospital, in dem einmal ein heute nicht mehr existierendes Pilgerhospital stand. Kurz danach gabelt sich der Weg am Kreisverkehr: Fisterra und Muxia.

Wir überqueren den Rinnsaal Rego de Vao Salgueiro und schließlich geht es über den ein und anderen gepflasterten Abschnitt des alten Königlichen Weges bis nach As Carizas, Rego de Cheo und Dumbria, wo mehrere Sehenswürdigkeiten einen kurzen Aufenthalt nahelegen: ein Platz mit einem *hórreo* (Getreidespeicher), einem Steinkreuz und einer Kirche. Wir durchqueren den Ort und erreichen das Dorf Trasfure in der Gemeinde Muxia. Über den ehemaligen Königlichen Weg kommen

nach Senande, Vilastose, Quintáns und Pedregás. Diese Route wird durch die volkstümliche und religiöse Bauweise dieser Gegend geschmückt. Ein gutes Beispiel davon ist San Martiño de Ozón.

Zunächst geht es nun aufwärts bis Vilar de Sobremonte und dann wieder abwärts bis Merexo. Nach dem Überqueren des Flusses Río Grande, können wir jenseits der Ria Camariñas sehen. Wir nähern uns jetzt Os Muños und dort gehen wir über den Fluss Río Negro, wo wir in unmittelbarer Nähe des Meeres zur schönen romanischen Kirche San Xulián de Moraima kommen. Anschließend führt der Weg nach As Casas Novas weiter über den Hang San Roque, Chorente, den Strand Espiñeiro und endlich erreichen wir Muxia. Das Sanktuarium A Virxe da Barca, das in einer beeindruckenden Gegend errichtet wurde, ist unser Zielpunkt



## FISTERRA <-> MUXÍA

32,1 km

Sanktuarium von A Barca, Muxia



Der Weg gabelt sich hier. Entweder entscheiden wir uns für die Route nach Muxia oder für die nach Fisterra. Es sind im Ganzen 32,1 km der schönen und atemberaubenden Todesküste entlang. Wenn wir zunächst Muxia ansteuern, müssen wir zum Strand A Langosteira und, bei Cruz de Baixar, in Richtung Pfarrgemeinde San Martiño de Duio, wo wir zu einem Tempel kommen, der auf eine verschwundene römische Stadt, namens Dugium, verweist.

Der Weg verläuft zwischen Dörfern, Äckern und Wäldern in steter Nähe zum Meer. Wir kommen an Stränden wie dem von O Rostro, sowie an der kleinen Bucht von Lires in der Gemeinde Cee, vorbei. Über den Fluss Castro betreten wir die Gemeinde Cee. Wir gelangen über Asphalt Abschnitte, u.a. Landstraßen, nach Vaosilveiro, Frixe und Morquintán.

Eine letzte Anstrengung vor Ankunft in Muxia verlangt uns den Anstieg zur Höhe von As Aferros (289 m)

und zum Hang Facho de Lourido ab. Anschließend erreichen wir das Dorf Xurarantes, wo wir den Strand Lourido umgehen müssen. Wir befinden uns nun in der Nähe der Küstenkleinstadt Muxia.

Wir betreten sie über die Straßen Campo das Pinas, Os Malatos und Enfesto. Unser Zielpunkt ist das Sanktuarium A Virxe da Barca, das wir den Straßen Manuel Lastres und Rúa Real entlang erreichen. Wir kommen am Fremdenverkehrsamt vorbei, wo wir die „Muxiana“ eine Urkunde des Weges, erhalten. In Fisterra bekommen wir auch eine, die „Fisterrana“, die wir hier in der Gemeindeherberge stempeln können.

Zum Sanktuarium gelangen wir, am Hang des Monte Corpiño entlang, über dem Camiño da Pel (auf Galicisch, „Weg der Haut“), der so genannt wird, weil in seiner Nähe eine Quelle existierte, an der sich die Pilger vor Betreten der geweihten Stätten wuschen. Ein Zeichen der Reinheit und des Respektes am

Endes ihres Weges. Am Fuße des Hanges befindet sich die Kirche Santa María mit einem Stil, der von der romanisch-barocken Übergangszeit geprägt ist.

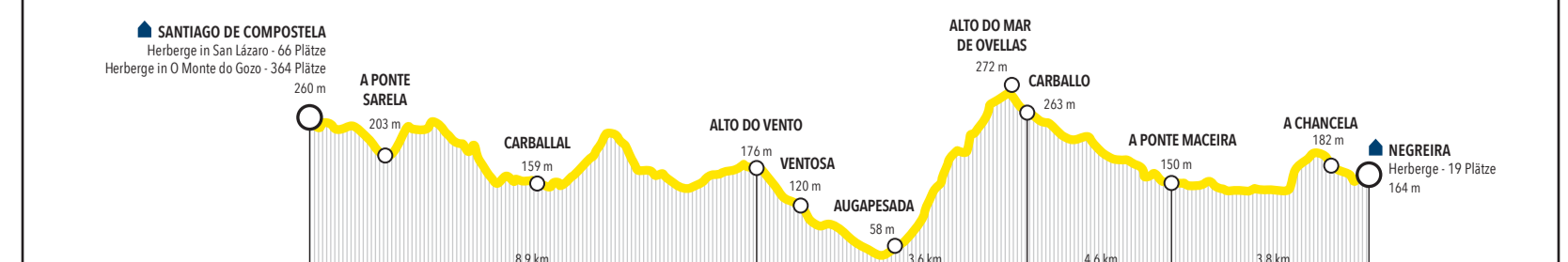
Das Sanktuarium von A Barca ist der Zielpunkt dieser Etappe. Diese Route zwischen Fisterra und Muxia lässt sich selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung zurücklegen, wenn wir es vorziehen, zunächst in Richtung Fisterra zu pilgern. Die Umgebung des Sanktuariums ist atemberaubend und hebt sich gegenüber dem Ozean auf eigenwilligen Felsformationen voller Tradition und Ritualen empor. Die Legende erzählt, wie die Jungfrau Maria dem Apostel Jakob erschien und ihm Mut für sein Predigen zusprach. Der erste Bericht im Zusammenhang mit dem Sanktuarium stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.



### SEHENSWERTES

Hinter dem O Obradoiro-Platz, die barocke Kirche San Fructuoso mit ihrer zum großen Platz blickenden Fassade, die von vornehmen Statuen der vier Tugenden Umsicht, Gerechtigkeit, Standhaftigkeit und Mäßigung gekrönt wird. Der Eichenhain *Carballeira de San Lourenzo*, ein kleiner und freundlicher Wald aus hundertjährigen Eichen, von dem aus wir zum Fluss Sar gelangen. Der *Pazo de San Lourenzo* von Trasouto, ein Franziskanerkloster mittelalterlichen Ursprungs, das in seinem Inneren, einen von einem einzigartigen Buchsbaumgarten geschmückten Kreuzgarten und mehrere Kunstwerke aus der Zeit der Renaissance und des Barock umfasst. Der Hochaltar der Kirche ist aus Carrara-Marmor. Die mittelalterliche Brücke über den Fluss Roxos. Die barocke Kirche von Trasmonte. Der Ort *A Ponte Maceira*, wo insbesondere seine Brücke über den Fluss Iambre (14. Jh.) zu nennen ist. Sie ist von einer schönen Landschaft voller Natur und Sehenswürdigkeiten umgeben. Jenseits der Brücke, die *Carme* oder *San Brais Kapellen* (18. Jh.). Negreira bietet mehrere schöne Beispiele der traditionellen Baukunst: der *Pazo da Chancela* oder „O Capitán“, offen für Besucher; der *Pazo de O Cotón*, eine im 17. Jahrhundert restaurierte mittelalterliche Festung; und der *Pazo de Baladrón* mit einem Hauch Moderne (Mitte des 20. Jahrhunderts) u.a., sowie die *Kapelle San Mauro*.

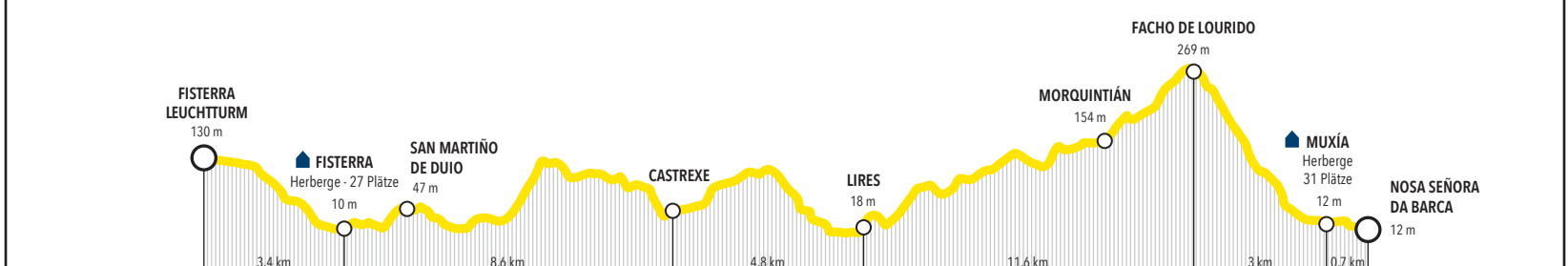
Pazo de San Lourenzo de Trasouto, Santiago de Compostela

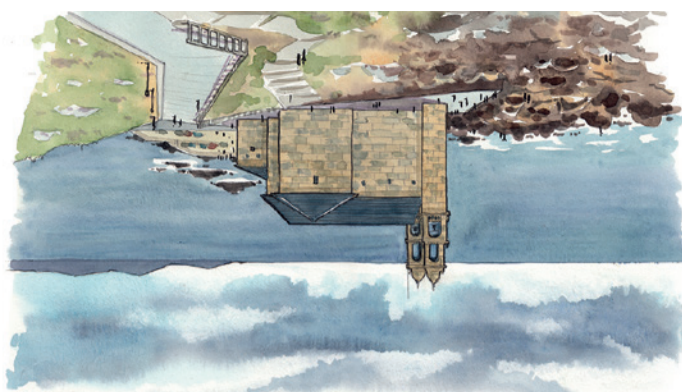


### SEHENSWERTES

Die barocke Kirche San Martiño de Duio (18. Jh.) mit nur einem Kirchenschiff und einer angebauten Sakristei. In unmittelbarer Nähe sollen sich die verborgenen Ruinen der verschwundenen Stadt Dugium, die im Kalixtinischen Kodex zitiert wird, befinden. Der mittelalterlichen Legende nach residierte hier der römische Legat, an den sich die Jünger des Jakob wandten, um die Erlaubnis für die Bestattung des Apostels auf dem Gebiet des heutigen Santiago einzuholen. Der *Strand O Rostro*, eine atemberaubende Sandfläche. Die *Ria de Lires*, die mit einer großen Vogelvielfalt aufwarten kann. Hier befinden sich einzigartige Zeugnisse traditioneller bäuerlicher Architektur in Kombination mit sehenswerten Kirchen, wie zum Beispiel die romanischen *Gotteshäuser Santa Locacia de Frixe* und *Santa María de Morquintán*. Der *Strand von Lourido* liegt kurz vor dem inmitten einer schönen Küstenlandschaft gelegenen Hauptort der Gemeinde Muxia. In Muxia, die Kirche *Santa María* mit einem Stil, der von der romanisch-barocken Übergangszeit geprägt ist. Das *Sanktuarium A Nosa Señora da Barca*, deren möglicher Ursprung eine Kapelle aus dem 12. Jahrhundert ist. Der heutige Tempel ist barock (Anfang des 18. Jahrhunderts) und hat nur ein Kirchenschiff. Gegenüber dem Sanktuarium, fast auf dem Meer, befinden sich die berühmten Felsformationen, die unter den Bezeichnungen *Pedra de Abalar*, *Pedra dos Cadris* und *Pedra do Timón* bekannt sind. Um den 8. September feiert man hier in Muxia *eines der bekanntesten Volksfeste in Galicien*.

Fisterra Kap





## ÜBER DEN CAMINO... FISTERRA E MUXÍA ->



Sie sind in Compostela angekommen. Packen Sie jetzt Ihre Wanderstiefel weg und werden Sie ein neugieriger, einfühlsamer und aktiver Reisender. Nehmen Sie von hier aus den Pilgerweg in umgekehrter Richtung auf. Alles, was Sie während der Wanderung nicht sehen und genießen konnten, erwartet Sie jetzt. Vor Ihnen eröffnen sich neue, ebenso verführerische Wege. Lesen Sie die Empfehlungen, die wir für Sie vorbereitet haben.



Baroña Castrum, Porto do Son

Das Tal des **Tambre** besitzt herrliche Landschaften. Der Fluss mündet wenige Kilometer im Süden des Pilgerwegs von Fisterra e Muxía in die schöne **Flussmündung von Muros e Noia**, zwei Ortschaften mit interessantem Gepräge und Geschichte. In Noia befinden sich beispielsweise **hunderte Gräber ohne Namen und Datum**, die den **geheimnisvollsten Friedhof Europas** bilden. Aufgrund ihrer Schönheit ist die Altstadt dieses Ortes auch als „Kleines Compostela“ bekannt. In Muros dagegen sind in der Altstadt die Eleganz und die Pracht eines **Hafens** bis heute lebendig, **der ab dem 15. Jahrhundert den Ruf als einer der bedeutendsten Häfen Galiciens innehatte**.

Kulturstadt Santiago de Compostela

Von Compostela führt ein Teil des Pilgerwegs zum Ende der Welt, zum römischen Finisterre. Auf der anderen Seite des Sarela lässt man die Stadt hinter sich und hatte vielleicht nicht ausreichend Zeit, **das geheime Compostela** zu entdecken, denn es gibt ein anderes **Santiago**, fern der einmaligen Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer typischen Gastronomie und dem lebhaften kulturellen Angebot. Das neue Santiago ist mit Natur und Entspannung verbunden und steht im Zeichen der sich in den Niederungen schlingenden **poetischen Flüsse Sar und Sarela** und der sanften Berge, die ihnen Schutz bieten.

Die **neuerdings angebotenen Ausflüge auf dem Sar**, im Osten der Stadt, in dem als **As Brañas do Sar** bekannten Viertel, stehen dem Besucher genauso zur Verfügung wie der Aufstieg auf den Pfaden im neuen **Bosque de Galicia** und der **Park des Sees des Gaíás**. Der kürzlich entstandene, 24 Hektar große Naturraum an den Hängen des Monte Gaíás, liegt über der **Cidade da Cultura**.

Im Westen der Stadt, am anderen Ende Compostelas, bietet der **Monte Pedroso** das vielleicht schönste Panorama der tausendjährigen Stadt. Zu ihm gelangt man auf dem ehemaligen **Kreuzweg**, der am weiten Park **A Granxa do Xesto** entlang verläuft. Am Fuße des Berges mäandert der **Sarela** an robusten Steinmauern entlang, die zu ehemaligen Leder- oder Gerberfabriken gehören. Diese florierende Branche bestand bis Ende des 19. Jahrhunderts.



Santa Maria a Nova Kirche, Noia



Torres Schloss, Vimianzo

Die Provinz A Coruña zeichnet sich gen Norden an Tälern und grünen Weidflächen ab, auf denen das Vieh seinen Raum hat - mit dem Ergebnis einer ausgezeichneten Fleischqualität. Für besonders gutes Fleisch sind u. a. die Gemeinden **Santa Comba, Val do Dubra, Tordoia und Zas** bekannt. Aber auch **Vimianzo**, inmitten der Gegend Terras de Soneira, gehört dazu, in deren Zentrum ein **Schloss aus dem 12. Jahrhundert** steht, das ein lebendiges Museum ist und das ganze Jahr über Besichtigungen und sozio-kulturelle Veranstaltungen anbietet.



Baroña Castrum, Porto do Son

Das Tal des **Tambre** besitzt herrliche Landschaften. Der Fluss mündet wenige Kilometer im Süden des Pilgerwegs von Fisterra e Muxía in die schöne **Flussmündung von Muros e Noia**, zwei Ortschaften mit interessantem Gepräge und Geschichte. In Noia befinden sich beispielsweise **hunderte Gräber ohne Namen und Datum**, die den **geheimnisvollsten Friedhof Europas** bilden. Aufgrund ihrer Schönheit ist die Altstadt dieses Ortes auch als „Kleines Compostela“ bekannt. In Muros dagegen sind in der Altstadt die Eleganz und die Pracht eines **Hafens** bis heute lebendig, **der ab dem 15. Jahrhundert den Ruf als einer der bedeutendsten Häfen Galiciens innehatte**.



Carnota und Monte Pindo

Im Süden von Noia liegt der große **Naturpark Corrubedo** mit einer der schönsten Dünenlandschaften Europas, zu dem Marschland, Lagunen, Dünen und ausgedehnte Strände auf einer Gesamtfläche von tausend Hektar gehören. Ganz in der Nähe, Richtung Norden, auf dem Weg Porto do Son, befindet sich das aus dem 1. Jh. stammende großartige **Castrum Baroña**, das auf einer ins Meer reichenden Halbinsel erbaut wurde. Der **Dolmen von Axeitos**, in Ribeira, ist eine außergewöhnliche megalithische Sehenswürdigkeit aus den Jahren 4000 bis 3600 vor Christus.

Von diesen historischen Ortschaften erreicht man schnell das offene Meer mit zahlreichen Stränden, die keinen Besucher unberührt lassen. Sie erstrecken sich vom sieben Kilometer langen und damit ausgedehntesten Sandstrand Galiciens in **Carnota**, im Schutz des legendären Berges **Monte Pindo**, über das ökologisch äußerst interessante **Feuchtgebiet von Caldebarcos** bis zu den Stränden mit Atlantikbrandung wie **As Furnas** oder denen mit Leuchtturm und am Fuße des **Monte Louro** liegenden, beispielsweise **Area Maior** und zur Lagune von Louro oder **O Ancoradouro** und bis nach **Larino**.



Monte Louro, Muros

An dieser Stelle befinden Sie sich bereits mitten an der **Todesküste, der Costa da Morte**. Leuchttürme und Landschaften begrenzen das Ende der damaligen Welt. Das herausfordernde und leicht geschwungene Gelände beeindruckt bereits die römischen Eroberer. Hier endete das römische Reich und die bis dahin bekannte Welt. Fisterra und Muxía haben Sie wahrscheinlich schon auf Ihrer Pilgerreise besucht. Nun kehren wir zurück an dieses Kap, um den Zauber dieses Ortes zu spüren. Historische Leuchttürme, feiner weißer Sand, weitläufige Sandstrände - Wasser, Wind und Erde machen das Wesen dieser Küste aus.

Direkt neben dieser Landschaft liegen die **Heiligtümer des Atlantiks**. Die Rundreise entlang der Costa da Morte taucht den Besucher in ein anderes Meer ein, das der Legenden, des Glaubens und der zum Teil jahrtausendealten Traditionen. In dieser Atmosphäre findet jedes Jahr im Gedenken an die **Milagres de Caíón, Santo Adrián do Mar, Nosa Señora da Barca und el Santo Cristo de Fisterra** gut besuchte und farbenfrohe Volksfeste statt, die Ausdruck eines starken Glaubens sind.

**Aktivtourismus** und Abenteuerispartarten nehmen in dieser Umgebung eine besondere Stellung ein. **Galicien gilt seit einigen Jahren als spanische Referenz** dafür. Das Angebot reicht von beeindruckenden Küstenwanderungen über Reitausflüge, Touren mit dem Geländeerd (BTT), Bogenschießen, Schießen mit dem Blasrohr und Fahrten mit dem Kajak bis zu Gletschirmflügen. Das Fremdenverkehrsamt Galiciens verweist Sie gerne an Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben.

## DER PILGERWEG VON FISTERRA E MUXÍA ->



Den Menschen des späten Mittelalters galt die **Todesküste (Costa da Morte)** als Ende der bekannten Welt. Die vorrömischen Völker glaubten, das an diesem Ort die Seelen in den Himmel aufstiegen. Ein mythisch-symbolisch aufgeladener Raum, an dem die römischen Eroberer beim Anblick der im unermesslichen Ozean untergehenden Sonne erschauerten. Seitdem begeistert der westliche Zipfel des Kaps Fisterra alle Besucher gleich.

Der Pilgerweg von Fisterra e Muxía ist die getreue Darstellung des historischen anfeuernen Rufs der Pilger „*Ultra!*“, der so viel wie „vorwärts, weiter voran“ bedeutet. In der Tat ist es ein Drang den viele Pilger verspüren, nachdem sie sich vor den Überresten des Apostels niedergekniet haben: weiter über das Ziel in Compostela hinaus wandern und das Ende der Welt kennenlernen. Trotz der letzten harten Wandertage, zögern sie nicht, die Pilgerung noch vier oder fünf Tage zu verlängern, im Ganzen 89,6 km bis Fisterra oder 87,5 bis Muxía.

Die Geschichte dieses Weges ist eine Mischung aus Heidentum und der darauffolgenden Christianisierung. Im 12. Jahrhundert bringt der **Codex Calixtinus** diese Gegend mit der Jakobswallfahrt in Verbindung. Außerdem sind in Fisterra und Muxía zwei Beispiele der bedeutendsten galicischen Volksförmlichkeiten zu nennen: einerseits der Heilige Christus (**Santo Cristo**) in Fisterra, von dem der Gelehrte Molina (16. Jh.) schreibt, dass die „meisten



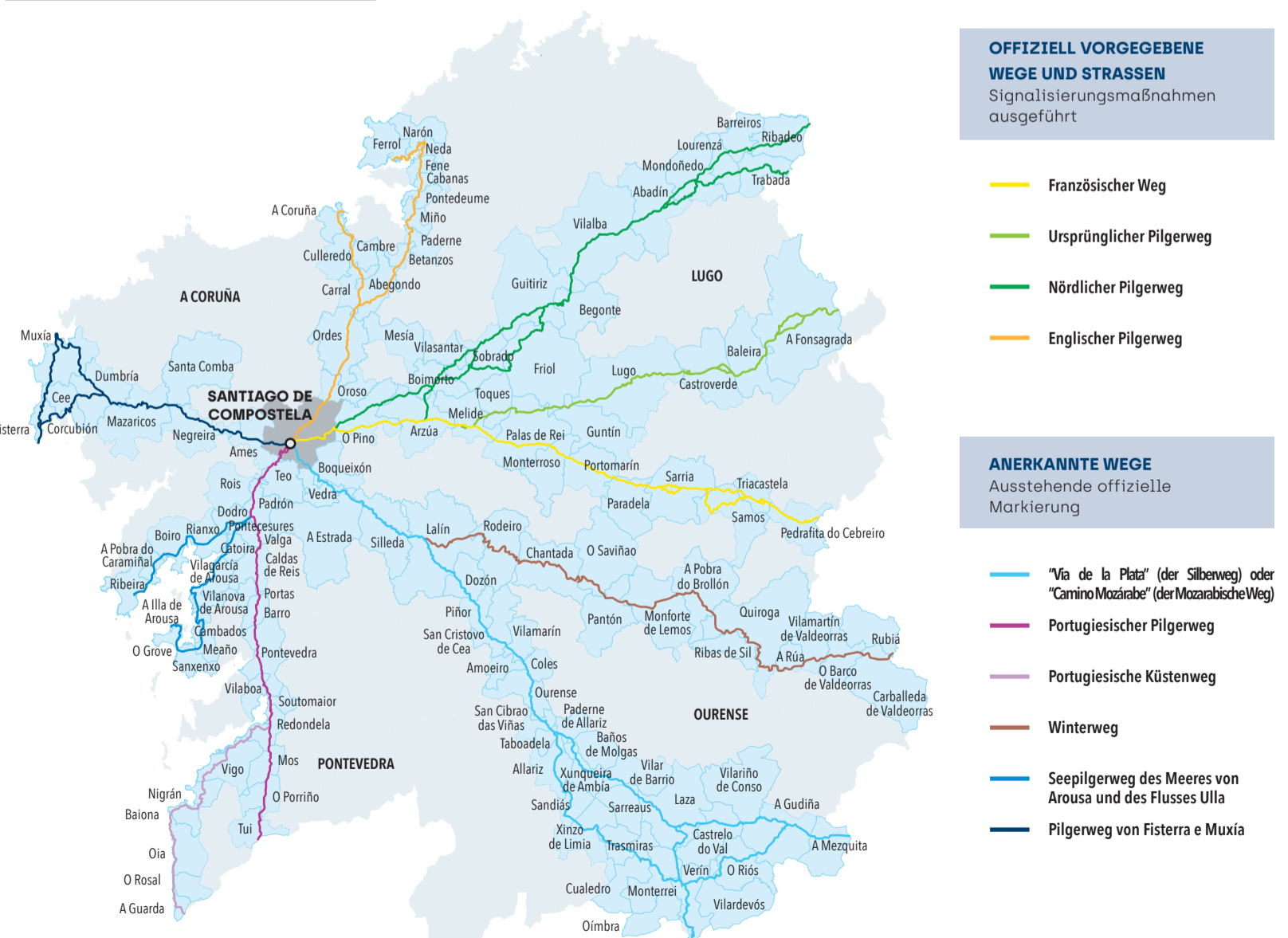
Walfahrer, die den Apostel aufsuchen, auch zu ihm pilgern“, und andererseits das Marienheiligtum der Virxe da Barca in Muxía.

Der Pilgerweg von Fisterra e Muxía ist derjenige Pilgerweg mit den meisten Referenzen in der Reiseliteratur. Der erste Bericht stammt von ungarischen Ritter Georg Grissaphan aus dem 14. Jahrhundert, der hier Eremit wurde. Andere Beschreibungen des Weges stammen vom Polen Nikolaus von Popplau, der Ende des 15. Jahrhunderts nach Muxía pilgerte, vom Venezianer Bartolomeo Fontana (16. Jh.) oder vom gebildeten Kleriker aus Bologna, Domenico Calli (17. Jh.).

Der doppelte Ortsname des Weges, Fisterra e Muxía, deutet darauf hin, dass es zwei Zielpunkte gibt, die so genannten „Ende nach dem Ziel“. In Oliveiroa, gebelgt sich der Weg in zwei: wir können zuerst nach Fisterra über Corcubión oder nach Muxía gehen. Was auch immer wir entscheiden, führt uns der Weg zwischen beiden Kleinstädten über eine beeindruckende Strecke voller Licht und Natur.

Der Weg hat seinen Ursprung in Santiago, wo wir zwischen einem hundertjährigen Eichenhain und dem Flussbett des poetischen Sarela einen wunderschönen Ausgangspunkt hinter uns lassen, um anschließend die mittelalterliche Kleinstadt Negreira oder den Gemeindebezirk Xallas, der für seine Vieh- und Milchwirtschaft bekannt ist, zu überqueren.

## DIE PILGERWEGE IN GALICIEN ->



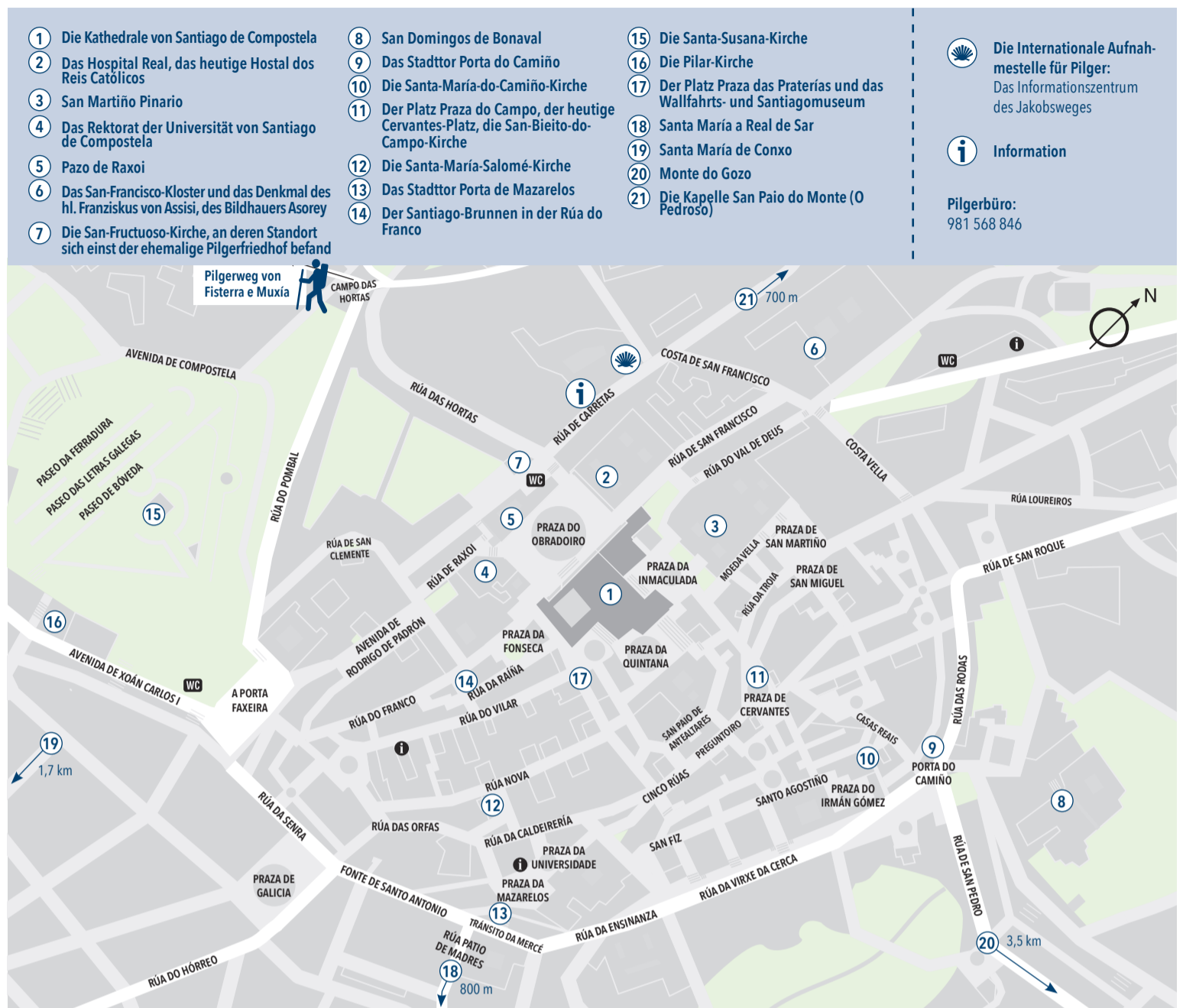
**OFFIZIELL VORGEGBENE WEGE UND STRASSEN**  
Signalisierungsmaßnahmen ausgeführt

- Französischer Weg
- Ursprünglicher Pilgerweg
- Nördlicher Pilgerweg
- Englischer Pilgerweg

**ANERKANNTE WEGE**  
Ausstehende offizielle Markierung

- „Va de la Plata“ (der Silberweg) oder „Camino Mozárabe“ (der Mozarabische Weg)
- Portugiesischer Pilgerweg
- Portugiesische Küstenweg
- Winterweg
- Seepilgerweg des Meeres von Arousa und des Flusses Ulla
- Pilgerweg von Fisterra e Muxía

## STADTPLAN VON SANTIAGO DE COMPOSTELA JAKOBEISCHE ORTE ->



## NÜTZLICHE RATSCHLÄGE FÜR DIE PILGER



- PILGERAUSWEIS**  
Der Pilgerausweis ist eine Art Pass, in den nach Durchquerung der einzelnen Orte die verschiedenen Pilgerstempel eingetragen werden und mit dem Sie dann die **„Compostela“** (die Pilgerkunde des Cabildo, die bescheinigt, dass Sie den Pilgerweg aus religiösen oder spirituellen Gründen zurückgelegt haben) erhalten. Dazu muss bestätigt werden, dass Sie mindestens die letzten 100 km zu Fuß oder zu Pferd - 200 km, wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, oder 100 Seemeilen - zurückgelegt haben und dass Sie die letzten Kilometer des Pilgerweges von O Monte do Gozo aus zu Fuß zurückgelegt haben.
- KRANKENVERSICHERUNGSKARTE**  
Spanische Pilger müssen immer mit der Krankenversicherungskarte reisen.  
- Pilger aus einem anderen Land der EU sollten die europäische Krankenversicherungskarte haben.  
- Wenn Sie aus einem Land kommen, das nicht Mitglied der EU ist, sollten Sie wissen, dass es Länder gibt, die ein Abkommen mit Spanien haben; informieren Sie sich bitte vor Antritt der Reise, sodass alle Papiere vorschriftsmäßig sind.
- BEHINDERTE PERSONEN**  
Außer den allgemeinen Empfehlungen für alle Pilger sollten sie:  
- Sich vor der Abreise über all Schwierigkeiten informieren, die sich einem behinderten Pilger bieten können und über die Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Dienstleistungen am Weg von Santiago (Herbergen, Restaurants, usw.).  
- Besondere Vorsicht beim Überqueren von Landstraßen walten lassen, wenn man hörbehindert ist; Sehbehinderte sollten wegen der Kreuzungen, Umlenkungen Und Unregelmäßigkeiten des Galiciens immer in Begleitung gehen.
- WENN SIE MIT TIEREN REISEN:**  
- Sorgen Sie dafür, dass ihr Impfpass, den sie mitnehmen müssen, vorschriftsmäßig und korrekt ist.  
- Planen Sie die Route und die Etappen je nach den Unterkünften, in denen sie zugelassen sind.

## Vor Beginn der Wallfahrt



- Bereiten Sie sich körperlich vor und planen Sie die Etappen je nach ihren körperlichen Fähigkeiten, dosieren Sie die Kräfte und legen Sie häufige oder länger Pausen je nach Ihren physischen Merkmalen ein.
- Wandern Sie die ersten Tage nicht sehr schnell und behalten Sie immer den gleichen Rhythmus bei.
- Besonders wichtig ist die Fußpflege, um Blasen vorzubeugen; tragen Sie deshalb bequeme und keine neuen Schuhe; nehmen Sie zwei Paar mit oder eine dicke und leichte Gummisohle; die Strümpfe sollen gut anliegen und luftdurchlässig (Garn oder Baumwolle), immer sauber und trocken sein und gut passen, um Reibungen zu vermeiden. Waschen Sie am Ende des Tages die Füße mit Wasser und Seife und wechseln Sie die Schuhe.
- Benutzen Sie leichte, weite Kleidung in heller Farbe (reflektierend), die sich für die Jahreszeit eignet.
- Tragen Sie einen leichten Regenmantel, der den Rucksack bedeckt.
- Tragen Sie einen Schutz für den Kopf und eine Sonnenbrille, vermeiden Sie die heißesten Stunden und benutzen Sie Sonnenschutzcreme.
- Trinken Sie häufig Wasser, versichern Sie sich jedoch, dass es trinkbar ist; Wasser aus Bächen, Flüssen oder Brunnen, bei dem wir nicht sicher sind, es ob trinkbar ist, sollten wir nicht konsumieren. Empfohlen werden täglich 2 Liter Wasser, um Dehydratation vorzubeugen. Auf dem Markt gibt es isotonische Getränke, deren

- Natriumsalze und Kalium einem gesunden Erwachsenen helfen können.
- Getzelt werden sollte nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen. Gehen Sie vorsichtig mit Lagerfeuer um und löschen Sie sie vollständig, bevor Sie weitergehen. SCHÜTZEN SIE DIE UMWELT.
- Weichen Sie niemals von den gekennzeichneten Wandwegen ab; wenn Sie nicht im Dunkeln und halten Sie die Verkehrsvorschriften ein. Wenn Sie den Weg auf dem Fahrrad machen, müssen Sie den Schutzhelm und die Warnweste tragen.
- Gehen Sie immer an dem linken Straßennrand.
- Wenn Sie erschöpft sind und Krämpfe haben ruhen Sie sich an einem frischen Ort aus und trinken Sie reichlich Wasser.
- Zur Stärkung auf dem Weg essen Sie kraftspendende Lebensmittel (Trockenobst, Feigen, Schokolade, usw.).
- Elm Gepäck sollten Sie mitnehmen Schlafsack, ein Mehrzweck-Taschenmesser, Handy und einen kleinen Verbandskasten.
- Der Verbandskasten sollte enthalten Alkohol, Gaze, Leukoplast, Jod, Heftpflaster, Sonnenschutzcreme, Nadel und Faden zum heilen der Blasen, kleine Schere, Vaseline, Insektenschutzmittel, Antihistamine (bei Allergien) und Aspirin.

## PILGERWEG VON FISTERRA E MUXÍA

